

Dei 'die' *mußt hoirade, däsüwe hat se aach kaan Schlajr* (bei der Trauung) [Wtfd.], *Sich den S. beschmieren* 'sich betrinken' [Hachenburg-Ow], *Hut bei S. und S. bei Hut s. Hut.* — 2. Auch Dim. 'Trachtenkopftuch der Frauen in der Rhön' [Fu Steinwand-Gf], 'beim Abendmahl getragene Kopfbedeckung der Frauen in Schweinsbg.-Ki' (s. Heßler 2, 144), 'Frauenhaube in der Frankenberger Tracht', abgebildet bei Justi, Hess. Trachtenbuch, Tfl. XIX [Edertal zwischen Battenbg.-Bi und Frankenbg.], 'bei feierlichen Anlässen getragene Frauenkappe der Marburger Tracht' (s. S. Ebert, Die Marburger Frauentracht, 1939, S. 53f. nebst Abb. 18 und vgl. *Schleierquaste*), 'weiße (Trachten?) frauenmütze' [Niedermeiser-Hg].

Dim. nur Schweinsbg. — Formen: *šläiv* Gelnhsn.; *šläiar* Obob.; *šläiar* Rho. — Zu der Bezeichnung *S.* 2 vgl. V. 354 und Justi a. a. O. S. 82.

Schleiereule F. Wie schd. 'Schleiereule (Strix flammea)'. Ferner 'kleinäugige Person' [Han.], Schelte für eine Dame mit Hutschleier [Gelnhsn.].

Schleierquaste F. 'eins der 2 Bänder, die von der *Schleier* benannten Frauenkappe der Marburger Tracht herabhängen' (s. S. Ebert, Die Marburger Frauentracht, S. 53 nebst Abb. 18).

Pl. *-quästen* (s. Ebert); doch vgl. auch *Schleierquast* bei Justi, Hess. Trachtenbuch S. 82.

schleierschloßenweiß 'sehr weiß' [Obob.]. Vgl. *schleierweiß* bei K. 350.

Schleif¹ M. 1. '(großer) Holzlöffel' [Hg], 'Schöpf- löffel' [Gottsbüren-Hg]. — 2. 'langer, unbeholfener Mensch', auch 'dummer Mensch' [Rho.].

Formen: *šleif* Rho.; *šlaif* Hhsn. — Vgl. V. 354 und Deutsches Wörterbuch 9, 586, auch zu *S.* 1 neben *S.* 2. — Vgl. ferner *S.*² und *S.*³.

Schleif² M. 'Menge' [Bü]. *En ganzer Schlaaf* (Kinder) [Rohrb.-Bü].

Vgl. Deutsches Wörterb. 9, 586, ferner *S.*¹.

Schleif³ M. 'große (oder weite) Strecke' [Hg Hersfd.], 'weiter Weg' [Obob. Abterd.-Ew]. Vgl. *Schleife*¹ 7, ferner *S.*¹.

Formen: *šlaif* Hhsn.; *šleif* Obob.

schleif 'langsam', 'träge' bei V. 354 für Schmalk. bezeugt, doch dem Mda.forscher Ernst Kaupert von dort nicht (mehr?) bekannt.

Schleifarsch M. 'Mensch mit dickem Gesäß' [Rohrb.-Bü], 'Mensch mit nachlässigem Gang' [Han. Auch Schimpfwort]. *Hickster Schlaafiäsch* heißen die Frauen aus Höchst-Bü in Altenst.-Bü wegen ihrer langen Röcke. Vgl. *Schleifbuxe*.

Schleifbaum, Schleifenbaum M. 1. Teil des Webstuhls (= Abb. *Webstuhl*, Nr. 4) [Klein-Eichen-Scho Damshsn.-Bi, wohl auch Obob.]. Vgl. *Schleifriegel*. — 2. Teil der Wagenbremse (= Bd. 2 Abb. 16, Nr. 3) [Holzhsn.-Ew; auch Kempfenbr.-Ge?]. Vgl. *Schleifklotz*.

Schleifbuxe F. 'Mensch mit tragem Gang' [Mtb.]. Vgl. *schleifen*³ 3b und *Schleifarsch*.

Schleife¹ F. 1. Wie schd. 'Bandschleife im Haar', 'Schleife im Schuhband' u. ä. Doch selten bezeugt. Für 'Haarschleife' in Ro He allmählich bodenständiges *Schlupfe* 1 (s. d.) verdrängend. — 2. 'bei Festlichkeiten von Ehrenjungfrauen getragene Schärpe' [Kohden-Bü]. — 3. 'Schlinge, an der die Peitsche aufgehängt wird' [Obertiefenb.-Ol]. — 4. * 'Riemen am Dreschflegel' (= Abb. *Dreschflegel*, Nr. 3) [Beddelhsn.-Wi]. —

5. Auch Dim. * 'Öse aus Draht' am Kleid [Verbreitung s. Abb. 6]. Vgl. *Schlaufe*¹. — 6. * 'Metallöse zum Einhaken der Türangel' [Höhr-Uw]. — 7. G.? 'weiter Weg' [Obgz.].

Formen: *Schlöße* Beddelhsn.; *šlöpfa* (1) Rho.; *Schlaaf* Obertiefenb.; *šlaifxər* (Pl.) Hachenburg-Ow, *Schlaaf* Mtb., *Schleffe* Ulmb.-Schl, *Schlöp* Welkenb.-Ow, *Schlöpchen* Niedererb.-We (alle *S.* 5); *Schlaf* und *Schlöb* (6) Höhr; *Schleef* (7) in Obgz. hierher oder zu *Schleif*³ (s. d.)? — Der Stammsilbenvokal ist z. T. an mhd. *ei* angeschlossen. — Zu *S.* 5f: auffällig die *p*, *b* südl. der hd./nd. Grenze (doch vgl. 58, 4f.). Möglicherweise *Schlüpfe* (s. d.)? — *S.* 6: vgl. Woeste Sp. 241b.

Schleife² F. 'Gleitbahn auf dem Eise' [Hattenhm.-Rh Wb Neuhof-Ut Hö Mensfdn.-Li Gelnhsn. Kohden-Bü Wtfd. Röhthges-Gi; ferner in Wl und Nachbarschaft dort, wo für * 'auf dem Eise gleiten' (Kinderbelustigung) *schleifen*² 1 gilt. *Sich e Schleif ziehe* 'anlegen' [Höchst]. *Mr hu e nau S. ooⁿgerisse* 'angelegt' [Wtfd.].

Formen: *šlaifə* Röhthges Wtfd.; *šlaif* Lghn. Mensfdn. Selt. Alle an mhd. *z* anschließbar. — Vgl. C. 738, V. 354, ferner im Schwäb. Wörterb. *S.* I.

Schleife³ F. 1. 'zwei im spitzen Winkel aneinander befestigte Holzstangen, auf denen der Hinterpflug ins Feld oder nach Hause befördert wird' [Go Uw Goldhsn.-We Mensfdn.-Li Bü Gi Ki Ma Bi Di Fk Zi He Ro Fr Armsfd.-Ed Rho]. Vgl. *Pflugschleife*, *Schleifholz* 2. — 2. 'Gerät zum Befördern der Egge', nämlich eine Art Schlitten oder auch der bei *S.* 1 beschriebene Holzwinkel [Rh Esch-Ut Neuhäusel-Uw Li Us Naunhm.-Bi Di Beddelhsn.-Wi Gi Friedbg. Osthm.-Ha Neuenschmidten-Ge Herolz-Schl Steinwand-Gf He Ho, Fritzl. (neben *Schlitten* 2), Me Ew Züschen-Ed Naumburg-Wo Rho]. Vgl. *Eggenschleife*. — 3. 'hölzernes Gestell, um Lasten vom Frachtwagen zum Hause zu fahren' [Rschbg.]. — 4. 'umgekehrte (und beschwerte) Egge' [Wtfd. Obgz.], auch 'Egge mit abgebrauchten Zinken' [Wtfd.]. Benutzt, um im Frühjahr Maulwurfsaufen oder Erdschollen einzuebnen. — 5. Auch Dim. 'kleiner, niedriger Handschlitten' (der Kinder) [Langenseifen-Ut Kelkhm.-Ot Marienberg-Ow Odenhsn.-Wl Di He]. Vgl. *Rütsche* 2. — 6. 'Person, die langsam geht [Biebrich] oder arbeitet' [Kirbg.-Li], 'schlampige Frau' [Biebrich Reiskchn.-Wl Wiss.], 'schlampige und faule Frau' [Wallrabennstn.-Ut Kördf.-Ul Us], * 'faule Frau' [Sulzb.-Hö Limburg]. (*Was ist das*) *en Schlaaf!* [Kirbg.], *Faul Schlaaf* [Kördf.]. Auch als Schimpfwort.

Formen: *šläfa* Wiss. 1. 6, Röhthges 2; *šlaf* Wsl. 1, Driedf. 5, Nst. 6; *šlefa* Obob. 1; *šlefa* Wtfd. 4; *šlōf* Breitscheid-Di 1; *šlōfxə* Hohenroth-Di 5; *Schleffche* Hersfd. 5; *šlepə* Rho. 1f. Alle an mhd. *ei* anschließbar. — Vgl. zu 1. 5 K. 350, zu 6 C. 738, zu 1. 2. 6 ferner Schwäb. Wörterb. bei *S.* II.

Schleifeisen N.? 'Eisenbeschlag unten am *Pflugschleife* (s. d.)' [Stauseb.-Ki].

schleifen¹ 'zu einer *Schleife*¹ binden' [Haddamar-Fr], z. B. *Der Metzger schleift (dem Schwein) en Streck ons Bein*.

schleifen² 1. * 'auf dem Eise gleiten' (Kinderbelustigung) [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *schurren*]. Hierzu *s. gehn* [Altenst.-Bü], *Do bin ich schleife gange* [Wiesb.]. — 2. *s. gehn* 'zugrunde gehn' [Nst. Großen-Linden-Gi], 'sterben' [Mühlb.-Li, Mtb.?, Han. Altenst.], 'verloren gehn' [Schloßbn.-Ot]. *Der*